



Sächsischer Landtag

PETITIONSAUSSCHUSS
Die Vorsitzende

Herrn
Jörg Mitzlaff
Am Friedrichshain 34
10407 Berlin

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
07/01800/4

Telefon/Fax
243/431

Datum
09.01.2023

Errichtung einer Online Schule für Sachsen

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

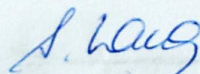
der 7. Sächsische Landtag hat in seiner 62. Sitzung am 15.12.2022 (Drucksache 7/11483) zu Ihrer Petition vom 22.06.2022 beschlossen:

Zu 1.: Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

Zu 2.: Die Petition wird der Staatsregierung als Material überwiesen.

Beigefügt erhalten Sie den das Petitionsverfahren abschließenden Bericht zu Ihrer Petition.

Mit freundlichen Grüßen


Simone Lang

Anlage

Errichtung einer Online Schule für Sachsen

Beschlussempfehlung: **Zu 1.: Der Petition kann nicht abgeholfen werden.**
 Zu 2.: Die Petition wird der Staatsregierung als Material überwiesen.

Gegenstand der Petition ist die Einrichtung einer Online-Schule im Freistaat Sachsen.

1. Der Petent fordert die Staatsregierung dazu auf, die Voraussetzungen für die Einrichtung einer reinen Online-Schule zu schaffen. Zahlreiche Eltern, so führt der Petent aus, würden auch zukünftig Zuhause arbeiten oder könnten anderweitig die notwendige Betreuung beim häuslichen Lernen ihrer Kinder gewährleisten. Eine solche Form der Beschulung erlaube es den Schülerinnen und Schülern, besser anknüpfend an eigene Interessen und Fähigkeiten und nach eigenem Tempo zu lernen. Der Petent erhofft sich weiter von der Einrichtung einer solchen Schulform ausgehend positive Impulse für die Qualität des Onlineunterrichts insgesamt und einen Beitrag zur Deckung des derzeit erhöhten Lehrbedarfs.

2. Außerdem wird eine Ausdünnung der Lehrpläne angeregt, so dass im Unterricht stärker der Erwerb von Kompetenzen und weniger die „Stoffvermittlung“ im Vordergrund stehen.

Zu 1.:

Schule besitzt neben seiner - im bildungspolitischen Diskurs meist vordergründig behandelten - Qualifikationsfunktion (Erwerb von Wissen und Kompetenzen) auch eine Enkulturationsfunktion (Aneignung von Werten und sozialen Umgangsformen) und eine Integrationsfunktion (Einbindung in das Gemeinwesen). Durch den regelmäßigen Besuch einer Schule lernen Schülerinnen und Schüler in der Begegnung, andere zu respektieren, miteinander umzugehen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Sie übernehmen und entwickeln gemeinsame Einstellungen, Normen und Werte und lernen soziale Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Die physische Anwesenheit an einem gemeinsamen Ort ist dabei ein unverzichtbares und wesentliches Merkmal von Schule, das den vorgenannten Funktionen von Schule folgt.

Eine reine Online-Schule einzurichten hieße für die Schülerinnen und Schüler nicht nur, ihnen die regelmäßige und umfangreiche persönliche Begegnung mit ihren Mitschülerinnen, Mitschülern und Lehrkräften zu verwehren, sondern ihnen auch eine Reihe schulischer Aktivitäten wie etwa das Experimentieren im Schullabor, das gemeinsame Singen und Theaterspiel oder das Sporttreiben in der Gemeinschaft zu verwehren. Dass eine an den Neigungen und Fähigkeiten orientierte Unterrichtung der Schülerinnen und Schüler besser gelänge, wenn ohne persönliche Begegnung nur noch rein medienvermittelt miteinander kommuniziert würde, wie es der Petent in Aussicht stellt, erscheint wenig plausibel.

Zu 2.:

In der Pandemie wurde auch in Sachsen eine zeitweise Schwerpunktsetzung und Konkretisierung der Lehrpläne notwendig, eine generelle „Ausdünnung“ der bestehenden Lehrpläne war nicht angedacht. Die sächsischen Lehrpläne aller Schularten

beinhalten derzeit bereits Aspekte die von reiner Wissensvermittlung abweichen. Zu nennen wären hier die Werteorientierung und der Erwerb von Kompetenzen. Die Lehrpläne enthalten Lernziele und Lerninhalte im Umfang von 25 bzw. 26 Unterrichtswochen. Tatsächlich umfassen die Schuljahre aber 35 bis 36 Unterrichtswochen, in der Theorie sind demnach bereits Freiräume vorhanden sind, die in pädagogischer Verantwortung der Lehrkräfte genutzt werden können.

Die Lerninhalte selbst wurden in den letzten Jahren modifiziert und berücksichtigen in Teilen auch aktuelle Notwendigkeiten. So wurden Lerninhalte verstärkt durch solche zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur politischen Bildung und zur Medienbildung ersetzt. Unterrichtsthemen mit der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler und deren Interessen der verknüpft werden, ist ein immanentes pädagogisches Prinzip.

Auch wenn die Bedeutung von fundiertem Fachwissen nicht unterschätzt wird, so sollte die Reduktion der Lerninhalte während der Pandemie als Referenz ausgewertet werden, um so eine Entwicklung hin zu mehr Kompetenzerwerb und weniger Wissensvermittlung sinnvoll erwägen zu können.

Zu 1.: Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

Zu 2.: Die Petition wird der Staatsregierung als Material überwiesen.